

WÄHREND DES DRUCKES EINGELANGTE KONJUNKTURBERICHTE:

ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE GROSS-BRITANNIENS,

mitgeteilt vom London and Cambridge Economic Service,
London, 21. März 1935.

Die Frage der Abwertung des Belga ist akut geworden und beherrscht offensichtlich die Situation. Bis zu ihrer Ordnung und solange die Unsicherheit der Währungen der Schweiz, Frankreichs und Hollands anhält, ist die Entwicklung des internationalen Handels gehemmt. Wenn der Belga abgewertet wird und noch mehr, wenn andere Länder nicht imstande sind, den Goldstandard aufrechtzuerhalten, wird die Konkurrenz mit unseren Exporten in den neutralen Ländern sofort wieder akut werden und wir können Erhöhungen der Zölle und Vermehrungen der Kontingente zum Schutze der Binnenmärkte jedes betroffenen Landes erwarten. Diese Betrachtungen und die erhöhten Spannungen in der internationalen Politik tendieren dahin, jede vorhandene Hoffnung auf eine Vergrößerung der Exporte zu zerstören.

Abgesehen davon zeigt die Februarstatistik im ganzen nur eine geringe Veränderung und im allgemeinen setzen sich die leichten Bewegungen, die in den letzten Monaten beobachtet wurden, fort. Die Ausfuhr ist auf ihrem erhöhten Niveau geblieben. Die Einfuhr von Rohstoffen, außer Baumwolle und Wolle, hat sich ein wenig vergrößert. Die Arbeitslosigkeit, abgesehen von der im Kohlenbergbau und in der Bauindustrie, hat sich kaum geändert. Im Vorjahr war eine ausgesprochene Besserung im Februar festzustellen und normalerweise tritt eine Zunahme der Beschäftigung sowohl in der Bauindustrie als auch in anderen Industrien ein. Mit einer beträchtlichen Erhöhung der Eisen- und Stahlproduktion und des Wertes der genehmigten Baupläne können wir die normale Besserung in der Beschäftigung im Frühjahr, bei Abwesenheit von ungünstigen Rückschlägen von seiten der internatio-

nen Entwicklung auf das Volumen der Exporte oder des Binnengeschäftes, im allgemeinen erwarten.

Auf finanziellem Gebiete ist die weitere Abschwächung des Sterlings festzuhalten, sowie ein weiteres Fallen des Index der Industrieobligationen und eine Zunahme der Kapitalemissionen.

VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA HARVARD VORAUSSAGE (Kabel vom 16. März 1935),

mitgeteilt von der Harvard Economic Society, Cambridge, Mass.

Im Februar ergab sich eine Besserung der Wirtschaftslage. Die Geschäftskurve erhöhte sich über das Niveau vom Dezember und war auch etwas höher als die Maxima der beiden letzten Jahre; aber es müßte noch ein anhaltender und wesentlicher Fortschritt über den im Februar erreichten Stand hinaus eintreten, bevor man darauf vertrauen könnte, daß eine anhaltende Konjunkturbesserung auf dem Wege ist. Die Spekulation ist nach einem Anstieg im letzten Herbst leicht zurückgegangen, bleibt aber über dem niedrigen Wert vom vergangenen Sommer und der Geldmarkt ist dauernd flüssig. Die letzten Steigerungen der Warenpreise haben denselben Charakter wie in den vorhergegangenen Monaten und sind einigen Einflüssen, wie der Trockenheit und der Einschränkung der landwirtschaftlichen Produktion, zuzuschreiben. Die Preis-erhöhungen von industriellen Produkten setzen sich augenscheinlich nur mit Mühe durch. Eine Übersicht über die Wirkungen, die sich im Zuge der Anstrengungen der Regierung während der letzten zwei Jahre zum Zwecke der Wirtschaftsbelebung eingestellt haben, ergibt nichts anderes, als was die unregelmäßigen Bewegungen der Indexkurven ausdrücken. Es gibt keinen möglichen Ausweg von der Schlußfolgerung, daß die Aufwärtsbewegung auch weiterhin zögernd und unregelmäßig sein wird, außer es besserten sich die politischen Faktoren.